

# Presseinformation

Nummer  
A-23-08

## Aktionsprogramm Quellen und Biotopverbund Eggstätt-Hemhofer-Seeoner-Seen

### Quellbiotope als Bindeglied im Biotopverbund

**Einen Monat vor der UN-Naturschutzkonferenz in Bonn trägt der Landesbund für Vogelschutz im Landkreis Traunstein konkret zum Erhalt der Artenvielfalt bei. Zwei Quellbiotope wurden wiederhergestellt und so Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten zurück gewonnen. Die Diplom-Geografin Julia Römheld, die beim Landesbund für Vogelschutz (LBV) das Aktionsprogramm Quellen bearbeitet, stellte diese Maßnahmen am Mittwoch, den 16. April 2008, der Öffentlichkeit vor.**

In Oberbrunn trafen sich Bürgermeister Johann Spiel der Gemeinde Pittenhart, der zweiter Bürgermeister Lorenz Stinn der Gemeinde Seon-Seebruck, Veronika Feichtinger vom Biotopverbund, Thomas Hofmann vom Zweckverband zur Unterhaltung von Gewässern III Ordnung (GUZV), Günter Polacek von der Unteren Naturschutzbehörde Traunstein sowie Vertreter des Bauernverbandes, des LBV und die Grundstückseigentümer, die die Flächen bereitgestellt haben. Römheld bedankte sich bei den Grundstückseigentümern und -pächtern Huber und Jäger, die sich auf freiwilliger Basis an dem Projekt beteiligten und die sich sichtlich an ihren renaturierten Quellen freuten. Allein durch deren Aufgeschlossenheit seien diese vorbildlichen Renaturierungsprojekte möglich gewesen. Sie erklärte, dass viele Tiere sich nach den Eiszeiten auf Quellbereich in der Übergangszone von Grund- und Oberflächenwasser zurückgezogen haben. Sie stellte die für ganz Bayern wegweisenden Quellenschutzmaßnahmen des Aktionsprogramms Quellen vor und warb um Unterstützung für weitere Vorhaben.

„Dass uns dieses Vertrauen entgegengebracht wurde, verdanken wir auch der langjährigen Aufklärungsarbeit im BayernNetz Natur-Projekt „Biotopverbund Eggstätt-Hemhofer Seenplatte und Seeoner Seen“, ist Römheld überzeugt. Die Wiederherstellung der Quellbiotope passt sehr gut in das Konzept des Biotopverbundes, weshalb diese Zusammenarbeit gesucht wurde. „Quellrenaturierungen ergänzen unsere Bestrebungen typisch bayerische Natur- und Kulturlandschaft in dieser einzigartigen Eiszerfallslandschaft zu erhalten beziehungsweise wieder herzustellen“, so Vroni Feichtinger vom Biotopverbund.

Prof. Dr. Siebeck, ehemaliger Leiter der limnologischen Station Seon, unterstützt das Biotopverbundprojekt durch seine umfangreichen Quelluntersuchungen und konkreten Maßnahmenvorschläge. Der LBV, der sich seit über 15 Jahren für den Schutz der Quellen in Bayern

einsetzt, möchte auf dieser Grundlage versuchen, weitere Maßnahmen zu realisieren, so Römheld. Denn von den Ursprungsorten unserer Fließgewässer sind nur noch wenige Restflächen in der Landschaft erhalten geblieben. Umso wichtiger ist es, die verbliebenen Quellbiotope zu optimieren und zu schützen. Das Aktionsprogramm Quellen, das der LBV im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Umwelt bearbeitet und das die Finanzierung der Maßnahmen sicherstellte, möchte dazu einen Beitrag leisten. „Gerade sind wir dabei einen Maßnahmenkatalog für den Quellschutz zu erstellen, der Behörden, Verbänden und Planern als Leitfaden und Hilfestellung für Quellschutzvorhaben in ganz Bayern zur Verfügung stehen wird“ sagt Römheld. Die Maßnahmen in Wattenham und Oberbrunn wurden durch den Zweckverband zur Unterhaltung von Gewässern III. Ordnung (GUZV) mit größtmöglichem Finger- spitzengefühl umgesetzt. Sie werden in dem Leitfaden als Praxisbeispiele für den Quellschutz ausführlich vorgestellt werden und sollen so möglichst viele Nachahmerprojekte anregen. Seltene besonders angepasste Quellarten, wie der Alpenstrudelwurm und die Quellschnecke profitieren davon, denn sie können nur unter den speziellen Quellbedingungen im Übergangsbereich zwischen Grund- und Oberflächenwasser existieren.

Durch die Renaturierung entstanden zwei völlig unterschiedliche Quellbiotope, die sich in den nächsten Jahren zu wertvollen Feuchtlebensräumen entwickeln werden. Davon konnten sich die Teilnehmer persönlich überzeugen. In Wattenham (Gemeinde Seeon-Seebruck) wurde eine ehemals zur Trinkwassergewinnung gefasste und anschließend als Fischteich genutzte Quellfassung entfernt und der Bereich naturnah gestaltet. Anstelle des Teiches ist nun ein idyllisches Quellsystem mit mehreren Wasseraustritten entstanden. Durch den Rückbau des Teichdammes konnte zudem die Gewässerdurchgängigkeit zwischen Quelle und Bachlauf wieder hergestellt werden. In Oberbrunn (Gemeinde Pittenhart) indessen ist die Ausgangssituation eine völlig andere. Das Wasser drückt hier flächig von den umgebenden Hängen zutage. Ursprünglich existierte hier ein niedermoorartiger Quellsumpf, der zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Nutzung durch Dränagen entwässert wurde. Anhand eines, im Gelände erkennbaren fischgrätenartigen Musters ließ sich der Verlauf der Leitungen gut nachvollziehen. In Absprache mit dem Grundstückseigentümer wurde die Wiedervernässung des ca. 1.000 qm großen Gebietes geplant. Nachdem um den verbliebenen Restquellbereich die Dränagerohre beseitigt wurden, darf sich das Quellwasser nun selbst einen Weg zutage suchen.

Lampoltshammer, Geschäftsführer vom Bauernverband Traunstein sagte „er finde diese Maßnahmen völlig in Ordnung und ein Nebeneinander von Naturschutz in Landwirtschaft muss möglich sein“. Er fragte jedoch was passiert, falls in einigen Jahren die weltweite Ernährungssituation die Nutzung solch kleiner Flächen wie der Renaturierten in Oberbrunn erforderlich werden lässt. Römheld antwortete, dass bei veränderten Rahmenbedingungen dies dann auch denkbar wäre. Allerdings sind bei diesen Maßnahmen eher ertragsschwache Flächen betroffen und viele Quellrenaturierungen brauchen nur sehr wenig Fläche.

Herr Huber, Bauernobmann warf ein, dass er Maßnahmen wie diese gut heiße, aber dass ihm großflächige Maßnahmen, die auch die Arbeit der Großeltern- und Elterngeneration zunichte machen würden, nicht mehr gut findet, vor allem wenn eine anschließende Pflege nicht gesi-

chert sei und nur der Faulbaum dann wächst. Daraufhin meinte Günter Polacek, dass bei Moorrenaturierungen erst einmal ein intensiver Eingriff unerlässlich ist, aber dass dies Beiträge zum Wasserrückhalt und als CO<sub>2</sub>-Senken in der Region darstellen. Einig waren sich alle Beteiligten, wie wichtig die naturschutzfachlichen Förderprogramme und der Dialog zwischen Landwirten und Naturschutz ist und - an die Adresse der Politik gerichtet - wie wichtig die dauerhafte Fortführung der Agrar-Umweltprogramm ist.

Eine Auswahl kostenfreier Bilder von der Aktion steht Ihnen auf unserer Homepage unter [www.lbv.de/service/presse](http://www.lbv.de/service/presse) zum Download zur Verfügung. Gerne senden wir Ihnen weitere Fotos per Email zu.

Hilpoltstein, den 16.04.2008

V.i.S.d.P. und Ihr Ansprechpartner:

Julia Römheld (Projektbearbeiterin Aktionsprogramm Quellen)

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Landesgeschäftsstelle

Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

Tel. 09174/4775-65, Fax 09174/4775-75

Email: [j-roemheld@lbv.de](mailto:j-roemheld@lbv.de)

Siehe auch [www.lbv.de](http://www.lbv.de)